

Dieses Financial Fact Sheet wurde ohne eine Verpflichtung hierzu freiwillig erstellt. Es entspricht nicht allen Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) und wurde nicht in Übereinstimmung mit den IFRS erstellt.

Insbesondere wurden für das Financial Fact Sheet die Bestimmungen des IAS 34 nicht vollständig in Bezug auf IAS 34.8d (Kapitalflussrechnung) sowie IAS 34.8e (Anhangsangaben) angewandt und sollte in Verbindung mit dem Jahresabschluss zum 31.12.2013 gelesen werden.

Das Financial Fact Sheet wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.



**HYPO NOE  
GRUPPE**

## Kennzahlen Konzern HYPO NOE Gruppe

---

Werte in TEUR	31.03.2014	31.03.2013	31.12.2013	31.12.2012
<b>Bilanzsumme</b>	<b>14.406.283</b>	<b>14.457.986</b>	<b>14.209.746</b>	<b>14.861.697</b>
Kernkapitalquote	k.A.*	12,44%	14,71%	12,33%
CIR	87,0%	77,2%	59,3%	67,6%
ROE nach Steuern	3,8%	6,6%	10,2%	4,9%

\*) k.A. – keine Angabe, siehe Note Seite 17 Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis (BWG)

# INHALTSVERZEICHNIS

---

## KONZERNLAGEBERICHT

<b>Wirtschaftliche Rahmenbedingungen</b> .....	4
<b>Finanzentwicklung</b> .....	6
<b>Entwicklung der Geschäftsfelder</b> .....	8
Segment Gruppe Bank	
Segment Landesbank	
Segment Leasing	
Segment Sonstige	
<b>Risikobericht</b> .....	12

## DETAILS FINANCIAL FACT SHEET 31.03.2014

Rechnungslegungsgrundsätze / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	13
GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG .....	14
KONZERNBILANZ .....	15
KONZERNEIGENKAPITAL-Veränderungsrechnung.....	16
Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis (BWG) .....	17

<b>Konzernausblick 2014</b> .....	18
-----------------------------------	----

# Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

---

## Weltwirtschaft, europäische und nationale Entwicklungen

Die globale wirtschaftliche Entwicklung im ersten Quartal des laufenden Jahres war von ungünstigen Rahmenbedingungen geprägt, die nicht vorhersehbar waren. Sowohl die Frühindikatoren als auch die realwirtschaftlichen Daten verzeichneten einen spürbaren Rückgang, was auch auf den außergewöhnlich kalten Winter in den USA zurückzuführen ist. Aus politischer Sicht wurde das erste Quartal von den Vorgängen in der Ukraine und der damit einhergehenden Verschlechterung des Verhältnisses zwischen der westlichen Welt und Russland dominiert. Es bleibt zunächst offen, wie sich die geopolitische Situation auf die Konjunktur auswirken wird. Die Schwellenländer, die ja bereits im Kalenderjahr 2013 einen nicht unerheblichen Kapitalabfluss verzeichnen mussten, waren auch in den ersten Monaten des neuen Jahres anhaltendem Druck in Form von Währungsabwertung und Kapitalabzug ausgesetzt. Deshalb sahen sich Zentralbanken in manchen Emerging-Market-Ländern gezwungen, ihre Leitzinsen teilweise deutlich zu erhöhen, wodurch sich deren wirtschaftliche Situation kurzfristig voraussichtlich nicht verbessern wird. Angesichts der geschilderten negativen Rahmenbedingungen hat sich die Lage in der Eurozone bisher robust gezeigt, es konnte sogar von den internationalen Kapitalflüssen profitiert werden.

Die Inflationsentwicklung war in den letzten Monaten weiterhin verhalten. Dieser Umstand gab der US-Notenbank Raum, den Ausstieg aus ihrem Quantitative-Easing-Programm (= Ankauf von Staatsanleihen und anderen Wertpapieren durch die Zentralbank) lediglich moderat vorzunehmen. In der Eurozone hingegen lässt die starke Abweichung der Inflationsrate von der angepeilten Zielmarke der Europäischen Zentralbank (EZB) ein Festhalten an der derzeitigen Niedrigzinspolitik vermuten. Es wird auch über weitere Lockerungsmaßnahmen der EZB diskutiert.

## Kapitalmärkte

Die internationalen Kapitalmärkte entwickelten sich in den ersten drei Monaten des Jahres deutlich anders, als es der Großteil der Vorhersagen zum Jahreswechsel ausgewiesen hatte. Staatsanleihen und Gold profitierten von den zuvor beschriebenen negativen Rahmenbedingungen, obwohl in den meisten Vorhersagen für das Jahr 2014 vom Gegenteil ausgegangen worden war. Hervorzuheben ist die äußerst positive Kursentwicklung der Staatsanleihen aller Euro-Peripherieländer. Sie profitierten sowohl von dem konjunkturellen Erholungskurs, als auch von der akkommodierenden Geldpolitik und den Kapitalumschichtungen internationaler Investoren. Dagegen haben sich die internationalen Aktienmärkte nach einem guten Jahresbeginn überwiegend schlechter als erwartet entwickelt. Obwohl der lange angekündigte und im Dezember 2013 beschlossene Ausstieg der US-Notenbank aus der lockeren Geldpolitik bisher zu einer Reduktion der Anleihekäufe von monatlich USD 85 auf 55 Mrd. führte, hat dieses Thema an den Kapitalmärkten erstaunlicherweise an Bedeutung verloren. Das Hauptaugenmerk liegt nun verstärkt auf den Problemen der Schwellenländer, insbesondere Wachstumssorgen in China, sowie den geopolitischen Ereignissen und dem schwachen Inflationsverlauf in der Eurozone.

## Wirtschaftsentwicklung in den Kernmärkten

### Österreich:

Laut aktuellen Prognosen des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) und des Instituts für Höhere Studien (IHS) wird es 2014 und 2015 zu einem Wachstum in Höhe von 1,7 Prozent kommen, das somit erneut leicht über den prognostizierten EU-Durchschnittswerten liegt. Getrieben wird dieses Wachstum vor allem durch einen erwarteten Anstieg der Bruttoanlageinvestitionen (des Staates, der Unternehmen und der Haushalte) in Höhe von 0,6 Prozent sowie durch die Wachstumsbeiträge seitens der öffentlichen Hand und der Unternehmen im Rahmen des Lageraufbaus. Mit der Ausnahme des Beitrags der Außenhandelsbilanz werden sich entsprechend derzeitiger Prognose alle Teilwachstumsfaktoren im Vergleich zum Jahr 2013 sichtbar verbessern können.

**Donauraum:**

Die Länder im erweiterten Kernmarkt der HYPO NOE Gruppe haben zwar erneut eine über den EU-Durchschnittswerten liegende Wachstumsperformance ausweisen können, jedoch fiel die Intensität des Wachstums – mit der Ausnahme von Rumänien – deutlich niedriger als in den letzten Jahren aus. Rumänien war mit einem Wachstum in Höhe von 3,5 Prozent der Wachstumspol im Donauraum. Die Tschechische Republik wies hingegen als einziges Land der Donauraumregion erneut eine rezessive Konjunkturphase auf.

Für 2014 werden deutlich über dem Niveau 2013 liegende Wachstumsraten zwischen 1,6 Prozent und 3,3 Prozent (EU28: 1,4 Prozent) erwartet. Als Hauptwachstumstreiber gelten vor allem der Privatkonsum und die Handelsbilanz. Auch der öffentliche Konsum wird in allen Ländern des Donauraums mit Ausnahme Rumäniens ansteigen, unter anderem aufgrund der Verlängerung der Ziehungsperiode der EU-Förderprogramme 2007 bis 2013 auf Ende 2015. In Rumänien sehen die derzeitigen Prognosen eine Stagnation des öffentlichen Konsums vor. Die Arbeitslosigkeit liegt in den Ländern zwischen 5,1 Prozent in Rumänien und 14 Prozent in der Slowakei. Alle Maastricht-Budget- und Haushaltsziele werden seitens der Staaten erfüllt, mit Ausnahme von Ungarn aufgrund der Staatsverschuldung.

Im lokalen Bankensektor konnte im Großteil der Länder eine weiterhin sehr zurückhaltende Kreditvergabe, vor allem an Haushalte beobachtet werden – abgesehen von Ungarn und der Tschechischen Republik. Bei der Vergabe an Unternehmen zeigte sich ein Rückgang in Ungarn und der Slowakei, während die Kredite an Unternehmen in Bulgarien, Polen und in der Tschechischen Republik bereits Anstiege verzeichneten.

# Finanzentwicklung

---

## Wesentliche Ereignisse der Finanzlage im 1. Quartal 2014

### Ergebnisentwicklung (IFRS)

Der Konzernüberschuss (dem Eigentümer zurechenbar) der HYPO NOE Gruppe lag mit EUR 5,2 Mio. unter dem Ergebnis der Vorjahresperiode (1. Quartal 2013: EUR 8,2 Mio.). Der Zinsüberschuss des Konzerns erreichte EUR 30,8 Mio. und lag mit EUR 1,3 Mio. unter dem Ergebnis der Vorjahresperiode (1. Quartal 2013: EUR 32,1 Mio.). Neben einer soliden Entwicklung der Zinsmargen im Kundengeschäft führte die Verbesserung der langfristigen Refinanzierungsbasis zu höheren Zinsaufwendungen. Des Weiteren beeinflusste auch das negative Ergebnis aus at-equity bewerteten assoziierten Unternehmen die Entwicklung des Zinsüberschusses.

Da keine wesentlichen Risikokosten für das Kreditgeschäft auszuweisen waren, zeigten die Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft im Vergleich zur Vorjahresperiode infolge von Auflösungen von Vorsorgen durch ein erfolgreiches Sanierungsmanagement einen geringfügig höheren Ertragssaldo von EUR 2,1 Mio. (1. Quartal 2013: EUR 1,8 Mio.).

Das Provisionsergebnis verbesserte sich mit EUR 2,8 Mio. leicht gegenüber dem Ergebnis der Vorjahresperiode (1. Quartal 2013: EUR 2,6 Mio.).

Der Verwaltungsaufwand stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode um 5,3 Prozent auf EUR 32,3 Mio. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die gesetzlich verpflichtende und für 2014 stark erhöhte Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) in Höhe von EUR 3,2 Mio. (1. Quartal 2013: EUR 1,6 Mio.) sowie auch auf die gestiegenen Aufwendungen infolge der äußerst umfangreichen Umsetzungserfordernisse neuer regulatorischer Anforderungen, vor allem durch CRD IV/CRR<sup>1</sup>, zurückzuführen.

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten wies einen geringen positiven Ertragssaldo aus, wobei die Vorjahresperiode (1. Quartal 2013: Aufwandssaldo EUR 0,9 Mio.) vor allem mit dem Aufwand aus dem Netting angekaufter eigener Emissionen belastet war.

Der Aufwandsaldo des Ergebnisses aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) betrug EUR 0,2 Mio. (1. Quartal 2013: EUR 2,4 Mio.).

Das Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen zeigte einen sehr geringen negativen Aufwandssaldo (1. Quartal 2013: Ertragssaldo EUR 0,9 Mio.), wobei die Erträge aus der Vorperiode vor allem aus dem Buchwertabgang von Investment Property, dem Verkauf eines Schweizer Bürogebäudes, resultierten.

Das sonstige betriebliche Ergebnis zeigte einen Ertragssaldo von EUR 3,1 Mio. (2013: EUR 6,8 Mio.). Die Veränderung zur Vorjahresperiode ergab sich vor allem aus dem negativen Bewertungsergebnis der Fremdwährungen.

Der Periodenüberschuss vor Steuern erreichte somit EUR 6,9 Mio. und verringerte sich um EUR 4,0 Mio. im Periodenvergleich (1. Quartal 2013: EUR 10,9 Mio.).

---

<sup>1</sup> Capital Requirements Directives (CRD IV), Capital Requirements Regulation (CRR)

Diese Ergebnisentwicklung zeigte sich auch in den folgenden finanziellen Kennzahlen:

		1Q 2014	1Q 2013	2013	2012	2011
Return on Equity vor Steuern *)	Periodenüberschuss vor Steuern/ Ø Konzerneigenkapital	5,0%	8,7%	14,3%	6,5%	29,2%
Return on Equity nach Steuern *)	Periodenüberschuss nach Steuern/ Ø Konzerneigenkapital	3,8%	6,6%	10,2%	4,9%	22,0%
Cost Income Ratio	Betriebsaufwendungen/Betriebserträge	87,0%	77,2%	59,3%	67,6%	40,4%
Risk Earnings Ratio	Risikovorsorge Kredite/Zinsüberschuss	-6,8%	-5,6%	4,1%	15,6%	14,5%

\*) Kennzahlen unterjährig auf Tagesbasis annualisiert

## Bilanzentwicklung (IFRS)

Die Bilanzsumme des Konzerns HYPO NOE Gruppe zum 31.03.2014 erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2013 um 1,4 Prozent oder EUR 0,2 Mrd. auf EUR 14,4 Mrd. Hierbei anzumerken war der Anstieg bei Forderungen an Kreditinstitute (EUR 0,1 Mrd.) und bei Wertpapieren des Available-for-sale-Portefeuilles (EUR 0,1 Mrd). Die Forderungen an Kunden reduzierten sich vor allem infolge der durch die Schuldenkonsolidierung ungarischer Gemeinden bedingten vorzeitigen Tilgungen der betreffenden Forderungsanleihen.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhten sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um EUR 0,1 Mrd. und die verbrieften Verbindlichkeiten aufgrund erfolgreich platzierter Senior-Unsecured-Anleihen (EUR 120,0 Mio.) per Saldo um EUR 0,2 Mrd., während sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 0,2 Mrd. reduzierten.

## Entwicklung Konzerneigenkapital (IFRS)

Das Konzerneigenkapital nach IFRS inklusive nicht beherrschender Anteile betrug EUR 561,3 Mio. und erhöhte sich um EUR 6,9 Mio. gegenüber 31.12.2013, hauptsächlich aufgrund des Periodenergebnisses der laufenden Periode und des Anstiegs der in der Available-for-sale-Rücklage zu Marktpreisen bewerteten Wertpapiere.

## Entwicklung Konzerneigenkapital (BWG/CRR)

Auf Basis der neuen Verordnung (EU) Nr.575/2013 (Capital Requirements Regulations – CRR) sind seit 01.01.2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis, zu ermitteln.

Für die Abgabe der konsolidierten Meldungen zum 31.03.2014 wurde seitens der Aufsichtsbehörden einmalig eine Frist bis zum 30.6.2014 gewährt, welche von der HYPO NOE Gruppe genützt wird. Die finale Berechnung erfolgt im Laufe des 2.Quartals 2014, weshalb der Ausweis hier entfällt.

Die gemäß österreichischem Bankwesengesetz (BWG) ausgewiesenen anrechenbaren Konzerneigenmittel betragen per 31.12.2013: EUR 692,3 Mio. Der Eigenmittelüberschuss erreichte per 31.12.2013: EUR 359,7 Mio. im Vergleich zu den erforderlichen Eigenmitteln von EUR 332,7 Mio. Die Kernkapitalquote (kreditrisikogewichtet) betrug per 31.12.2013: 14,7 Prozent und die Eigenmittelquote (kreditrisikogewichtet) per 31.12.2013: 17,9 Prozent.

Die Kapitalratios gemäß österreichischem Bankwesengesetz (BWG), berechnet auf Basis des Gesamtrisikobetrages, betragen per 31.12.2013 für die Kernkapitalquote 13,7 Prozent und für die Eigenmittelquote 16,7 Prozent.

# Entwicklung der Geschäftsfelder

---

## Segment Gruppe Bank

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG als Konzernmutter fungiert als die finanzielle Drehscheibe in Niederösterreich und konnte ihre Position als verlässliche und dauerhafte Quelle für öffentliche Finanzierungen, Unternehmens- und Projektfinanzierungen, Immobilienfinanzierungen ebenso wie für Treasury-Lösungen in Österreich und der Donauraumregion weiter stärken. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hat den Donauraum als erweiterten Kernmarkt definiert. Dieser umfasst neben Österreich die Länder Deutschland, die Tschechische Republik, die Slowakei, Polen, Ungarn, Rumänien und Bulgarien. Mitarbeiter in den Repräsentanzen gewährleisten eine qualitativ hochwertige Kundenbetreuung vor Ort. Neben den etablierten Büros in Ungarn und der Tschechischen Republik wurde im ersten Quartal 2014 eine Repräsentanz in Bulgarien eröffnet, eine weitere befindet sich in Rumänien in Gründung. Die Geschäftsfelder der HYPO NOE Gruppe Bank AG konnten sich in einem herausfordernden Umfeld gut am Markt behaupten. Auf der Refinanzierungsseite wurde mit einem hypothekarischen Deckungsstock (Moody's: Aaa) neben dem öffentlichen Pfandbrief und den Senior-Unsecured-Emissionen eine weitere Fundingquelle erschlossen.

### Public Finance

Das Geschäftsfeld Public Finance ist ein starker Partner für Länder, Städte, Gemeinden, Körperschaften öffentlichen Rechts und Infrastrukturunternehmen. Oberstes Ziel im Zusammenspiel mit anderen Bereichen des Konzerns ist es, für Kunden ganzheitliche, nachhaltige Lösungen zu erarbeiten und verstärkt als Anbieter von Know-how und Dienstleistungen – wie zum Beispiel einer Konsortialführerschaft oder der Strukturierung von Ausschreibungen – anzutreten. Das Selbstverständnis ist dabei immer, in Kenntnis der speziellen Bedürfnisse der Kunden eine risikobewusste Beratung und Betreuung zu bieten. Gemäß der Donauraumstrategie werden, auf selektiver Basis, Staaten und Großstädten in dieser Region Public-Finance-Lösungen direkt angeboten.

Im ersten Quartal 2014 lag der Schwerpunkt in der weiteren Intensivierung der Geschäftsaktivitäten in den östlichen Bundesländern sowie auf bundesnahen und landesnahen Unternehmen. Aufgrund der Budgeteinsparungsmaßnahmen der Gemeinden beschränken sich die Kommunalfinanzierungen derzeit vorwiegend auf die notwendigsten Investitionen im Infrastrukturbereich, wie etwa auf Finanzierungen für Kanal- und Abwassersysteme.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Förderbanken, deren maßgeschneiderte Darlehen zahlreiche Vorteile für die Kunden der Bank bedeuten.

### Real Estate Finance

Das Geschäftsfeld Real Estate Finance begleitet seine Kunden bei Finanzierungen von Büro- und Geschäftsobjekten, Hotels, Fachmarktzentren sowie Handels- und Wohnimmobilien und bietet neben den klassischen Finanzierungsprodukten auch maßgeschneiderte Lösungen aus dem breiten Angebot an innovativen Produkten.

Im ersten Quartal 2014 wurden die Aktivitäten von Real Estate Finance ausschließlich in den von diesem Geschäftsfeld definierten Zielmärkten (Österreich, Deutschland, Polen, Tschechien, Slowakei, Rumänien) fortgeführt. Die Konditionenlandschaft erweist sich grundsätzlich als stabil. Es ist jedoch diesbezüglich darauf hinzuweisen, dass insbesondere in den Kernmärkten Österreich und Deutschland bei namhaften Immobilienprojekten in Bezug auf die Finanzierungsbedingungen und -konditionen ein außergewöhnlich hoher Wettbewerb herrscht. In den anderen ausländischen Kernmärkten konnte sich die HYPO NOE Gruppe Bank AG gut behaupten.

Die Konzentration erfolgt auch im Jahr 2014 auf die Assetklassen Büro-, Wohn- und Handelsimmobilien, wobei insbesondere die Finanzierung von sogenannten „Standing Investments“ forciert und weniger Augenmerk auf die Finanzierung von Development-Immobilien gelegt wird. Für das Jahr 2014 wird mit einer ähnlichen Finanzierungsnachfrage wie im Jahr 2013 gerechnet, wobei insbesondere der klassische Senior Loan mit einem Verhältnis von Finanzierungshöhe zu Immobilienwert (LtV, Loan to Value) von rund 60 bis 65 Prozent durch die HYPO NOE Gruppe Bank AG angeboten wird.

## **Corporate & Project Finance**

Das Geschäftsfeld Corporate & Project Finance repräsentiert das Kompetenzzentrum der HYPO NOE Gruppe Bank AG für das klassische Firmenkundengeschäft, strukturierte Finanzierungen für Unternehmen sowie für Projektfinanzierungen.

Das Geschäftsfeld konnte im ersten Quartal 2014 seine gute Entwicklung fortsetzen. Durch den dezidierten Fokus auf den Ausbau bestehender Kundenrelationen und die Gewinnung neuer Kunden, sowie durch intensives Engagement im Bereich Infrastrukturinvestitionen konnte die Marktpräsenz weiter ausgebaut werden. Auf der Basis einer derzeit gut gefüllten Pipeline, die von umfangreichen Akquisitionstätigkeiten begleitet wird, blickt das Geschäftsfeld Corporate & Project Finance zuversichtlich auf die kommenden Quartale.

## **Kirchen, Interessensvertretungen & Agrar**

Das seit Jahresbeginn aktive Geschäftsfeld „Kirchen, Interessensvertretungen & Agrar“ tritt als kompetenter Partner für Körperschaften öffentlichen Rechts, insbesondere Religionsgemeinschaften, und agrarische Unternehmen auf und bündelt das konzernweite Finanzprodukt- und Dienstleistungs-Know-how für ausgewählte Zielgruppen.

Der Schwerpunkt im ersten Quartal 2014 lag in der Intensivierung und im Ausbau der bereits langjährig bestehenden Geschäftsaktivitäten und Kundenbeziehungen. Darüber hinaus wurden umfangreiche Akquisitionsaktivitäten im Großraum von Niederösterreich und Wien gestartet. Mit der Unterstützung zielgruppenspezifischer Veranstaltungen in der neuen Konzernzentrale in St. Pölten wird die HYPO NOE Gruppe Bank AG ihrem Unternehmensgrundsatz „Die Bank an Ihrer Seite“ in besonderer Weise gerecht.

Produktseitig werden neben klassischen Finanzierungsformen für kurzfristige Liquiditätserfordernisse, mittel- und langfristige Assetfinanzierungen (zum Beispiel für Neubau und Renovierungen) als auch die bewährten konservativen klassischen Veranlagungsformen der HYPO NOE Gruppe angeboten beziehungsweise nachgefragt. Insbesondere wird auf die Gestaltung und Evaluierung von Investmentsschwerpunkten im ethischen und nachhaltigen Veranlagungsbereich ein besonderes Augenmerk gelegt. Viele Kunden zeigen großes Interesse an der umfassenden Produkt- und Dienstleistungspalette entlang der Immobilienwertschöpfungskette der HYPO NOE Gruppe und ihrer Tochtergesellschaften, damit beispielsweise auch historischer Immobilienbestand wertgesichert und weiterentwickelt werden kann.

## **Treasury & Funding**

Die klare Tendenz zur Spreadingeinengung, speziell im Sovereign-Bereich, fand auch zu Beginn des Jahres 2014 ihre Fortsetzung. Getrieben durch die Regulative um Basel III war das Interesse der Käuferschicht speziell auf liquide Papiere gerichtet. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG selbst hat rechtzeitig mit dem Aufbau der Positionen für das Liquiditäts-Portfolio begonnen und konnte somit vom guten Timing profitieren.

Die Aktivitäten zur Liquiditätsbeschaffung waren im ersten Quartal auf den Senior-Unsecured-Bereich mit längeren Laufzeiten ausgerichtet. Die intensivierte Investorenansprache zeigte hier bereits Erfolge, die sich in einer guten Nachfrage nach Emissionen der HYPO NOE Gruppe Bank AG widerspiegelten. Im Hinblick auf eine mögliche Benchmark-Emission aus dem hypothekarischen Deckungsstock finden aktuell Informationsmeetings statt. Der hypothekarische Deckungsstock wurde von Moody's mit einem Aaa-Rating versehen und beinhaltet nur österreichische sowie deutsche Forderungen.

## Segment Landesbank

### **HYPO NOE Landesbank AG**

Die HYPO NOE Landesbank AG zeichnet innerhalb des Konzerns für das Retail-Geschäft verantwortlich. 30 Geschäftsstellen und ein Netz aus mobilen Vertriebsmitarbeitern sorgen dafür, dass Private, Freiberufler und Kommerzkunden im Kernmarkt der HYPO NOE Landesbank AG – Niederösterreich und Wien – optimal versorgt werden.

Die HYPO NOE Landesbank AG konnte, trotz der weiterhin nicht einfachen Rahmenbedingungen, im ersten Quartal 2014 ihren Wachstumskurs beibehalten. Entgegen dem allgemeinen Trend innerhalb der Bankenbranche konnten weiterhin Zuwächse in den Bereichen Primärmittel und Ausleihungen verzeichnet werden. Darüber hinaus wurde die Anzahl der Kunden der Bank weiter erhöht. In einem nach wie vor sehr herausfordernden Zinsumfeld lag der Nettozinsertrag auf einem guten Niveau. Im Vergleich zur Vorjahresperiode konnte im ersten Quartal eine Ertragsverbesserung im Bereich des Dienstleistungsgeschäfts erzielt werden. Diese Entwicklung geht mit der strategischen Ausrichtung der HYPO NOE Landesbank AG einher, ihre Abhängigkeit von der Volatilität der Zinserträge weiter zu reduzieren und trotz etwaiger Marktverwerfungen weiter ein stabiles Ergebnis zu erreichen.

Positiv stellt sich auch die Entwicklung im Bereich des Kreditrisikos dar. In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres lagen die Neuzuweisungen deutlich unter den Auflösungen von Wertberichtigungen. Außerdem konnten Einzahlungen auf abgeschriebene Konten verbucht werden.

In Summe befindet sich die Bank auf einem soliden, langfristigen Wachstumspfad, der die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells der HYPO NOE Landesbank AG unterstreicht.

## Segment Leasing

### **HYPO NOE Leasing GmbH**

Die Geschäftstätigkeit der HYPO NOE Leasing GmbH ist das Leasinggeschäft mit der öffentlichen Hand. Den Schwerpunkt bilden komplexe Immobilienleasingverträge mit Projektcharakter. Darüber hinaus werden Dienstleistungen und Services für die Abwicklung von Immobilienprojekten sowie der Steuerung und Gestion von Gesellschaften angeboten.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen in der Leasingbranche konnte die HYPO NOE Leasing GmbH ihre führende Marktposition bei Leasingfinanzierungen mit der öffentlichen Hand im ersten Quartal 2014 weiter ausbauen. Hervorzuheben ist der Zuschlag zur Leasingfinanzierung der Karl Landsteiner Privatuniversität in Krems. Darüber hinaus gibt es erste Finanzierungen im sogenannten „Feuerwehroleasing“, bei denen Gemeinden und Feuerwehren in einer Rahmenvereinbarung standardisiert und zu günstigen Konditionen die Finanzierung von Feuerwehrgeräten und insbesondere Fahrzeugen angeboten wird.

## Segment Sonstige

### **HYPO NOE Real Consult GmbH**

Die Geschäftstätigkeit der HYPO NOE Real Consult GmbH umfasst die Immobilienentwicklung, -errichtung, -bewirtschaftung und -umstrukturierung mit dem räumlichen Schwerpunkt Niederösterreich und Wien. Aufgrund ihres umfassenden Angebotes bietet die HYPO NOE Real Consult GmbH ihren Kunden somit eine individuelle Immobilienbetreuung aus einer Hand. In sämtlichen Segmenten wird aktiv akquiriert, wobei festzustellen ist, dass die jeweiligen Marktsegmente sehr umkämpft sind.

Im Bereich der Projektentwicklung wurde im ersten Quartal neben den weiteren Akquisetätigkeiten von Eigen- und Drittmarktprojekten die Bearbeitung der im Jahr 2013 erworbenen, hochwertigen Wohnbauträgerprojekte in attraktiven Lagen von Wien vorangetrieben. Darüber hinaus nahm die Entwicklung des Projektes KARRÉE KORNEUBURG weiter konkrete Formen an.

Im Bereich des Projektmanagements wurden die laufenden Projekte in gewohnt qualitativ hochwertiger Weise fortgeführt sowie die Akquise vorangetrieben. Ein hervorzuhebendes Projekt ist die Karl Landsteiner Privatuniversität in Krems, die im Konzern sowohl Projektsteuerungs- als auch Leasingleistungen in Anspruch nimmt.

Im Bereich des Immobilienmanagements wird verstärkt auf die Akquisition am Drittmarkt gesetzt.

### **HYPO NOE First Facility GmbH**

Die HYPO NOE First Facility GmbH versteht sich als herstellerunabhängiger Komplettanbieter für Facility-Management-Dienstleistungen in Österreich und im CEE-Raum. Das Leistungsportfolio umfasst neben dem klassischen Facility Management auch Beratungsleistungen rund um den Betrieb einer Immobilie.

Die HYPO NOE First Facility GmbH setzt den eingeschlagenen Optimierungspfad konsequent fort. Auf Basis der bereits stattgefundenen Weiterentwicklung der Organisationsstruktur können die für das erste Quartal gesetzten Ziele eingehalten werden. Auch in den CEE-Töchtern zeigen die gesetzten Maßnahmen Wirkung. Im Bereich Facility Management besteht ein weiterhin gespanntes Marktumfeld. Trotzdem wird konsequent die Strategie der hochwertigen Dienstleistung weiterverfolgt, um sich auf diese Weise von den anderen Marktteilnehmern abzuheben.

# Risikobericht

---

## **Wesentliche risikorelevante Entwicklungen im ersten Quartal 2014**

Die HYPO NOE Gruppe hat weiterhin in ausreichendem Maß Zugang zu kurzfristigen und langfristigen Refinanzierungsinstrumenten, wobei besonders langfristige Refinanzierungsquellen regelmäßig genutzt werden. So konnten die geplanten Maßnahmen zur Sicherung der mittel- bis langfristigen Liquidität im aktuellen Marktumfeld zielsicher umgesetzt werden.

In der HYPO NOE Gruppe wird weiterhin ein Augenmerk auf die Entwicklung der Exposures in den Ländern Italien, Irland, Griechenland, Spanien, Ungarn sowie Zypern gelegt und deren Entwicklung streng überwacht. Die HYPO NOE Gruppe hat kein Exposure gegenüber den Staaten Ukraine und Russland.

Die Ende des Jahres begonnene Diskussion über die mögliche Insolvenz der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG wurde im ersten Quartal 2014 öffentlich fortgesetzt und letztlich wurde die Abwicklung über eine Anstaltslösung beschlossen.

Hinsichtlich der Implementierung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen aus Basel III stand das erste Quartal im Zeichen der Vorbereitungen für die ersten Meldungen, welche innerhalb des zweiten Quartals zu erfolgen haben.

# Rechnungslegungsgrundsätze/ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

---

Im Wesentlichen wurden im Financial Fact Sheet des Konzerns HYPO NOE Gruppe die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwendet, die auch für den IFRS-Konzernjahresabschluss zum 31.12.2013 angewandt wurden.

Das Financial Fact Sheet wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Dieses Financial Fact Sheet wurde ohne eine Verpflichtung hierzu freiwillig erstellt. Es entspricht nicht allen Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) und wurde nicht in Übereinstimmung mit den IFRS erstellt.

Insbesondere wurden für das Financial Fact Sheet die Bestimmungen des IAS 34 nicht vollständig in Bezug auf IAS 34.8d (Kapitalflussrechnung) sowie IAS 34.8e (Anhangangaben) angewandt und sollte in Verbindung mit dem Jahresabschluss zum 31.12.2013 gelesen werden.

# GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG

Gewinn oder Verlust (in TEUR)	1.1.-31.3.2014	1.1.-31.3.2013
Zinsen und ähnliche Erträge	148.887	142.202
davon: Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	-491	1.042
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-118.099	-110.133
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>30.788</b>	<b>32.070</b>
Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft	2.083	1.799
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>32.871</b>	<b>33.869</b>
Provisionserträge	3.435	3.942
Provisionsaufwendungen	-676	-1.361
<b>Provisionsergebnis</b>	<b>2.759</b>	<b>2.581</b>
Handelsergebnis	591	662
Verwaltungsaufwand*)	-32.308	-30.680
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3.089	6.766
Ergebnis aus Endkonsolidierung	0	86
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	48	-1.006
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – designated at fair value through profit or loss	68	121
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	-198	-2.379
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	-23	853
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>6.897</b>	<b>10.872</b>
Steuern vom Einkommen	-1.717	-2.662
<b>Periodenüberschuss nach Steuern</b>	<b>5.180</b>	<b>8.210</b>
Nicht beherrschende Anteile	-5	-41
<b>Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar</b>	<b>5.175</b>	<b>8.169</b>

Sonstiges Ergebnis (in TEUR)	1.1.-31.3.2014	1.1.-31.3.2013
<b>Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar</b>	<b>5.175</b>	<b>8.169</b>
<b>Beträge, die nicht in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden</b>		
Erfolgsneutrale Änderung der versicherungsmathematischen Erträge und Aufwendungen – vor Steuern	0	-1
Erfolgsneutrale Änderung latenter Steuern	0	0
<b>Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden</b>		
Sonstige Änderungen	8	0
Erfolgsneutrale Änderung von Finanzinstrumenten available for sale – vor Steuern	2.192	13.577
Erfolgsneutrale Änderung Cashflow-Hedge – vor Steuern	0	-232
Erfolgsneutrale Änderung Währungsrücklage aus at-equity bewerteten Unternehmen – vor Steuern	-15	-2
Erfolgsneutrale Änderung latenter Steuern	-544	-3.336
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>	<b>1.641</b>	<b>10.007</b>
<b>Gesamtsumme – Eigentümer des Mutterunternehmens</b>	<b>6.816</b>	<b>18.176</b>

Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen sind dem Eigentümer des Mutterunternehmens zurechenbar.

\*) Im Verwaltungsaufwand ist die Stabilitätsabgabe (Bankensteuer) in der Höhe von TEUR -3.159 (31.3.2013: TEUR -1.577) enthalten.

# KONZERNBILANZ

<b>Aktiva (in TEUR)</b>	<b>31.03.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Barreserve	24.229	56.609
Forderungen an Kreditinstitute	835.954	773.381
Forderungen an Kunden	10.544.863	10.590.574
Risikovorsorgen	-109.212	-111.156
Handelsaktiva	497.588	457.965
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	438.427	377.938
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.943.199	1.801.467
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.319	4.200
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	43.780	44.437
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	68.624	65.545
Immaterielle Vermögenswerte	2.053	2.172
Sachanlagen	82.887	86.460
Ertragsteueransprüche – latent	3.479	3.874
Sonstige Aktiva	26.093	56.280
<b>Summe Aktiva</b>	<b>14.406.283</b>	<b>14.209.746</b>

<b>Passiva (in TEUR)</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.915.966	2.149.698
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.268.977	2.168.943
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.341.113	8.163.364
Handelsspassiva	426.869	389.775
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	509.372	423.103
Rückstellungen	50.850	50.362
Ertragsteuerverpflichtungen – laufend	11.172	12.454
Ertragsteuerverpflichtungen – latent	22.695	21.175
Sonstige Passiva	87.775	65.960
Nachrangkapital	210.225	210.512
Eigenkapital (inkl. Fremdanteile *)	561.269	554.400
Anteil im Eigenbesitz	560.070	553.254
Nicht beherrschende Anteile	1.199	1.146
<b>Summe Passiva</b>	<b>14.406.283</b>	<b>14.209.746</b>

\*) Detail Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung siehe nächste Seite

## KONZERNEIGENKAPITAL-Veränderungsrechnung

31.03.2014 in TEUR	Stand Beginn Berichtsperiode 1.1.2014	Jahresüberschuss /-fehlbetrag	Veränderungen im Konsolidierungs- kreis	Direkt im EK erfasste Erträge und Aufwen- dungen	Stand Ende Berichtsperiode 31.03.2014
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	329.439	5.175	0	8	334.623
IAS 19 Rücklage	-4.651	0	0	0	-4.651
Available-for-sale Rücklage	-15.324	0	0	1.644	-13.680
Rücklage aus Währungsumrechnung	-15	0	0	-11	-26
<b>ANTEIL IM EIGENBESITZ</b>	<b>553.254</b>	<b>5.175</b>	<b>0</b>	<b>1.641</b>	<b>560.070</b>
Nicht beherrschende Anteile	1.146	5	48	0	1.199
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>554.400</b>	<b>5.180</b>	<b>48</b>	<b>1.641</b>	<b>561.269</b>

31.3.2013 in TEUR	Stand Beginn Berichtsperiode 1.1.2013	Jahresüberschuss /-fehlbetrag	Veränderungen im Konsolidierungs- kreis	Direkt im EK erfasste Erträge und Aufwen- dungen	Stand Ende Berichtsperiode 31.03.2013
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	286.762	8.169	64	0	294.996
IAS 19 Rücklage	-5.498	0	0	0	-5.498
Available-for-sale Rücklage	-29.964	0	0	10.183	-19.781
Cashflow-Hedge Rücklage	1.875	0	0	-174	1.701
Rücklage aus Währungsumrechnung	-3	0	0	-2	-5
<b>ANTEIL IM EIGENBESITZ</b>	<b>496.977</b>	<b>8.169</b>	<b>64</b>	<b>10.007</b>	<b>515.218</b>
Nicht beherrschende Anteile	565	41	0	0	606
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>497.542</b>	<b>8.210</b>	<b>64</b>	<b>10.007</b>	<b>515.823</b>

## Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis (BWG)

Die gemäß österreichischem Bankwesengesetz ermittelten Eigenmittel der HYPO NOE Gruppe Bank AG – Kreditinstitutgruppe zeigen folgende Zusammensetzung:

in TEUR	31.12.2013
Gezeichnetes Kapital	51.981
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdanteile	520.602
Immaterielle Vermögenswerte	-1.104
<b>Kernkapital (Tier I)</b>	<b>571.478</b>
Abzüge gemäß § 23 Abs. 13 und § 29 Abs. 1 und 2 BWG	-2.068
<b>Anrechenbares Kernkapital</b>	<b>569.410</b>
Stille Reserven gem. § 57 Abs. 1 BWG	5.000
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten gemäß § 23 Abs 8 BWG	120.000
<b>Ergänzende Eigenmittel (Tier II)</b>	<b>125.000</b>
Abzüge gemäß § 23 Abs. 13 und § 29 Abs. 1 und 2 BWG	-2.068
<b>Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)</b>	<b>122.932</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>692.342</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>	<b>332.665</b>
<b>Eigenmittelüberschuss</b>	<b>359.677</b>
Deckungsquote	208,12%
Kernkapitalquote	14,71%
Eigenmittelquote	17,89%

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß Bankwesengesetz und das daraus resultierende erforderliche Eigenmittelerfordernis weisen folgende Entwicklung auf:

in TEUR	31.12.2013
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs. 2 BWG	3.870.824
davon 8% Mindesteigenmittelerfordernis	309.666
Eigenmittelerfordernis aus operationalem Risiko	22.999
<b>Gesamtes Eigenmittelerfordernis</b>	<b>332.665</b>

Auf Basis der neuen Verordnung (EU) Nr.575/2013 (Capital Requirements Regulations – CRR) sind seit 01.01.2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis, zu ermitteln.

Für die Abgabe der konsolidierten Meldungen zum 31.03.2014 wurde seitens der Aufsichtsbehörden einmalig eine Frist bis zum 30.06.2014 gewährt, die von der HYPO NOE Gruppe genützt wird. Die finale Berechnung erfolgt im Laufe des 2.Quartals 2014, weshalb der Ausweis hier entfällt.

## Konzernausblick 2014

---

Auch im ersten Quartal des Jahres 2014 haben die anhaltenden Probleme in einigen großen Schwellenländern das Wachstum in diesen Staaten negativ beeinflusst. Die Krimkrise mit ihren Auswirkungen auf russische Investments, sowie die Wachstumsschwäche von China wirken sich ebenfalls entwicklungshemmend auf die Weltwirtschaft aus. Dagegen sind die prognostizierten Wachstumsaussichten in den meisten Industrieländern weiterhin gut. In den USA sollten die nachlassenden turbulenten Wettereffekte in den kommenden Monaten zu einer deutlichen Zunahme der Konjunkturdynamik führen. In der Eurozone dürfte die Wirtschaft, die im Gegensatz zu den USA von einem sehr milden Winterverlauf begünstigt war, im ersten Quartal zwar bereits den Hochpunkt der Wachstumsdynamik erreicht haben, dennoch bleiben für den weiteren Jahresverlauf die Konjunkturperspektiven gut. Eine Wachstumsrate von 1,1 Prozent oder sogar etwas mehr scheint für 2014 durchaus erreichbar, sofern signifikante Störfaktoren von geopolitischer Seite ausbleiben. Einhergehend mit der Erholung der Eurozone hat sich auch der Ausblick für die Osteuroparegion verbessert. Dies betrifft auch die ungarische Wirtschaft, deren Konjunkturdaten in den letzten Monaten einen erfreulichen Trend aufweisen. Durch die Neuwahlen wurde die aktuelle Regierung bestätigt, welches für eine Fortsetzung der stabilen politischen Verhältnisse spricht. Während die Zentralbanken der USA und UK einen allmählich restriktiveren geldpolitischen Kurs verfolgen sollten, könnte die Bank of Japan ihre lockere Geldpolitik im Jahresverlauf sogar noch ausweiten. Die EZB wird vermutlich an ihrer akkommodierenden Geldpolitik noch längere Zeit festhalten. Die Diskussion über das Vorliegen eines Disinflationstrends ist auch mit Ende des ersten Quartals noch nicht komplett beendet, da erneut durch die Veröffentlichung der Verbraucherpreisdaten ein steiler Abwärtstrend erkennbar ist. Diese Entwicklung hält den Handlungsdruck bei der EZB wohl weiter aufrecht.

Nach einem soliden ersten Quartal 2014 wird eine nachhaltige Entwicklung für das Jahr 2014 erwartet. Die vom Gesetzgeber beschlossene Erhöhung der Stabilitätsabgabe wird sich kostenseitig negativ auf das Geschäftsjahr 2014 auswirken. Die HYPO NOE Gruppe geht im restlichen Jahresverlauf von einem moderaten Anstieg der Kundenvolumina im Vergleich zum Ultimo des ersten Quartals 2014 aus. Mit den derzeitigen Ergebnissen sowie einer soliden Eigenkapitalbasis hat die HYPO NOE Gruppe die Voraussetzungen geschaffen, um das Vertrauen der Kunden auch künftig zu rechtfertigen und Unternehmen, Institutionen sowie Privatkunden bei ihren Projekten umfassend zu begleiten.

St. Pölten, am 15. Mai 2014  
[Der Vorstand](#)

**Dr. Peter Harold**  
Vorsitzender des Vorstandes

**Mag. Nikolai de Arnoldi**  
Mitglied des Vorstandes